

«Wir lassen sie nicht im Stich»

An der elften Generalversammlung des Vereins Tschernobyl-Kinder hielt Präsident Daniel Oberer auf Schloss Sargans ganz klar fest: «Wir lassen die Kinder (in der Ukraine) nicht im Stich.»

Von Karl Duijts-Kronig

Sargans.– Vor einem engagierten Kreis aus Vorstand und Mitgliedern blickte der Präsident auf die verschiedenen Hilfsleistungen im vergangenen Vereinsjahr zurück. Im Mittelpunkt stand dabei das alljährliche Lager für die Kinder aus dem ukrainischen Distrikt Lugini im Margess. Im «Alten Graf» des Schlosses war die Verabschiedung von Luzi Oberer aus dem Vorstand ein besonderer, emotionaler Moment.

Gesichter verändern sich

Es sei ein turbulentes Jahr gewesen und sie hätten eine intensive Zeit hinter sich, hielt Präsident Daniel Oberer (Wangs) zu Beginn in seinem Jahresbericht fest. Mit Stichworten wie Bangen und Hoffen sowie «untätig zusehen müssen» schilderte er für die Ukraine die Situation. Wegen der unsicheren Lage habe man auf das Anpacken zusätzlicher Aufgaben im Lande selbst verzichtet.

Als positiv bezeichnete der Präsident das Engagement im Vorstand und dass man auf eine grosse Gönnerschar zählen darf. Zudem darf sich der Verein derzeit auf 103 Mitglieder abstützen. Wertvoll sei auch, dass man mit ukrainischen Vertrauenspersonen Bündnisse habe schmieden können. Beim Rückblick auf das diesjährige Lager im Margess (Flums-Kleinberg) meinte Oberer: «Die gesamte Lagerzeit war eine Freude. 34 glückliche und gesunde Kinder sind nach ihrem Aufenthalt in ihre Heimat zurückge-



Wechsel im Amt des Vizepräsidenten: Luzi Oberer (rechts) wird von Präsident Daniel Oberer verabschiedet, neuer Vize ist Jakob Halef (links). Bild Karl Duijts-Kronig

kehrt.» Einen grossen Unterschied habe man zwischen dem ersten und dem letzten Tag aus den Gesichtern der Kinder herauslesen können. Mit knapp 1400 Franken pro Kind sei das Lager der kostenintensivste Teil bei den Vereinsausgaben.

Auf dem Gebiet der Einzelhilfe seien Besuche wichtig, führte Oberer weiter aus, dies, damit nichts aus dem Ruder laufe. Am Puls zu sein, um die Not zu erfassen, gehöre freilich nicht zu den erfreulichsten Aufgaben. Seit fünf Jahren laufe die Unterstützung

für eine kostenlose Behandlung beim Zahnarzt. «Dies bleibt uns wichtig», betonte der Redner.

Abschliessend hielt der Präsident fest: «Der Verein steht auf solidem Grund. Wenn das Geld nicht da ist, wird es auch nicht ausgegeben.»

Ein «Verabschiedungsalphabet»

Die Jahresrechnung, vorgetragen von Petra Spirig Kunz (Diepoldsau), weist einen Verlust von 12 600 Franken aus. Dank des Vermögens bleibt es bei dem vom Präsidenten erwähnten soliden

Grund. Nach dem Vortrag der Revisoren fand die Rechnung die Genehmigung. Gleich danach erfolgte die Entlastung aller Organe im Verein.

Mit einer Liste von A bis Z verabschiedete anschliessend Daniel Oberer seinen Bruder Luzi aus dem Vorstand. Er erinnerte dabei an die Gründungszeiten des Vereins, und es gelang ihm in der Folge tatsächlich, jeden Buchstaben zu besetzen. Festgehalten seien hier Bezeichnungen wie «durchdachte, dauerhafte Arbeit», «engagiert und fürsorglich» oder «kreativ und konsequent». Am Ende des Alphabets folgte noch «verantwortungsvoll und verlässlich». Zuletzt erhielt Luzi Oberer noch ein kleines Erinnerungsgeschenk überreicht. Jakob Halef (Siebnen) wurde in der Folge zum neuen Vizepräsidenten befördert. Eine Ergänzung im Vorstand erfolgte für den Augenblick nicht. Drei Anträge für Änderungen in den Statuten fanden zum Schluss problemlos die Genehmigung. Neu kann der Vorstand nun einen «Ukraine-Botschafter» bestimmen. Dieser kann im Lande im Auftrag und Sinne des Vereins Tschernobyl-Kinder die Einzelhilfe organisieren.

Nicht einfacher geworden

Die Direkthilfe in der ukrainischen Region Zhitomir (etwa 180 Kilometer entfernt von Kiew und 120 Kilometer von Tschernobyl) ist zurzeit schwierig. In den 21 Gemeinden, vergleichbar mit dem Sarganserland, konnte im vergangenen Vereinsjahr kein Projekt mit Ausnahme der Einzelhilfe in Angriff genommen werden. Die laufende Geldentwertung in der Ukraine ist einfach zu gross. (kad)